Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile $1\frac{1}{2}$ Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann und (Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.)

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld $18\frac{3}{4}$ Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 257. Sonnabend, 2. November 1872.

Die Junker-Partei im Herrenhause.

Das Herrenhaus hat seit einem Jahre eine Stellung eingenommen, welche zu den ernstesten Bedenken Anlaß giebt. Die Mehrheit des Herrenhauses, die Fraktion, deren Führer und Redner die Herren Graf von Lippe, von Kleist-Retzow und von Senfft-Pilsach sind, hat nicht nur dem jetzigen Ministerium Opposition gemacht, sondern bedient sich auch einer so herausfordernden Sprache, daß sie den schärfsten Tadel verdient und die Regierung gezwungen sein wird, diesem Unwesen ein schleuniges Ende zu machen.

Bei jedem wichtigen Schritte, den das Ministerium thut, bei der Unterrichtsfrage, wie bei der Kreisordnung macht diese Partei dem Ministerium Opposition und greift in heftigster Weise bald diesen, bald jenen Minister an. Man sollte hiernach glauben, daß jene Junker-Fraktion des Herrenhauses der entgegengesetzten politischen Richtung angehörte, wie das Ministerium. Aber keineswegs; beide gehören der konservativen Partei an, nur mit dem wichtigen Unterschiede, daß die Minister die Rechte der Krone, die Junker-Partei im Herrenhause aber die besonderen Vorrechte und Vortheile ihrer Partei und ihres Standes konserviren wollen, oder mit anderen Worten, daß die Minister aus Vaterlandsliebe, die Junker-Partei aus Parteiinteresse und Eigensucht handelt.

Die Bildung des Volkes ist der Junker-Partei ein Dorn im Auge; das dumme Volk läßt sich am besten von den Junkern leiten, deshalb bekämpfte jene Fraktion das Unterrichtsgesetz und stimmte dagegen.

Die Kreisordnung will die Verhältnisse des Kreises ordnen und hier den Junkern ihre liebste Domäne rauben; deshalb die Opposition gegen die Kreisordnung. Jetzt haben die Rittergutsbesitzer in den östlichen Provinzen Virilstimme und beherrschen den Kreis unumschränkt auf Kosten aller andern Stände, namentlich der Städte, das wollte die Kreisordnung ändern. Jetzt erwählt der Kreistag, d. h. überwiegend die Rittergutsbesitzer den Landrath aus der Mitte der Rittergutsbesitzer, das wollte die Kreisordnung gleichfalls im Interesse des Staates ändern. Deshalb das Geschrei jener Herren, die Himmel und Hölle dagegen in Bewegung setzen möchten.

Die Mehrzahl des Adels, die Mehrzahl der Rittergutsbesitzer, das müssen wir zur Ehre dieses Standes anerkennen, gehört diesen egoistischen Junkern nicht an, sondern stellt das Vaterland über ihre eigenen kleinen Interessen. Um so verbissener, um so heftiger sind dafür aber auch die Kreuzritter der Junker-Partei in ihrem Hasse gegen die Neuzeit mit ihren herrlichen Entwicklungen und ihrem geistigen Fortschritte.

Die Junker-Partei des Herrenhauses giebt uns davon ein anschauliches Bild. Welche Ueberhebung macht sich da breit, und zugleich welcher Mangel an staatsmännischem Takte und Talente. Die Junker-Partei wollte die Kreisordnung verwerfen, war aber nicht im Stande oder auch nur Willens, Besseres an deren Stelle zu setzen. Die aus jener Partei gebildete Kommission machte zwar Verbesserungs-Vorschläge zur Kreisordnung, hat dann aber in der Schlußabstimmung ihr eigenes Machwerk als unannehmbar verworfen. Die Junker-Partei im Herrenhause hat demnächst in öffentlicher Sitzung jene unbrauchbaren Verbesserungs-Vorschläge nochmals angenommen, um sie in der Schlußabstimmung nochmals zu verwerfen. Das ist ein frevles Spiel. Man weiß nichts Besseres, will auch nichts Besseres; man will es beim Alten belassen, weil man hiebei sein eigenes Interesse am Besten gewahrt glaubt. Die Früchte dieses frevlen Spieles werden denn auch nicht auf sich warten lassen.

Der Staat erfordert einen Ausbau, die Verfassung verspricht ihn, die Neugestaltung Deutschlands fordert ihn unumgänglich. Die Kreisordnung aber bildet die nothwendige Grundlage dieses Ausbaues. Die Regierung kann nicht dem ganzen Staatsleben einen Stillstand gebieten, weil eine egoistische Partei ihr Interesse auf Kosten aller andern Stände wahren will. Die Regierung wird daher ihre Pflicht thun, die Junker-Partei im Herrenhause aber wird bald zu spät einsehen, welche Früchte ihr ihre thörichte Opposition und herausfordernde Sprache getragen hat.

Landtags-Verhandlungen.

Herrenhaus.

Sitzung vom 31. Oktober.

Der Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um $11\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Haus setzte in seiner heutigen Sitzung die Spezialberathung über die Kreisordnung fort. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung nahm Graf Brühl das Wort und erklärte: „Mehrere Zeitungen haben es für gut befunden, über die Aeußerungen, welche Se. Majestät der König die Gnade gehabt hat, bei jüngster Gelegenheit an mich zu richten, Mittheilungen zu bringen. Diese Mittheilungen sind weder von mir noch von dem Herrn Präsidenten dieses Hauses ausgegangen. Sie enthalten zwar nicht den Wortlaut des Gesagten, aber in der Hauptsache dessen Inhalt. Es sind aber auch wesentliche Punkte, über die Se. Majestät zu mir zu sprechen geruhte, darin nicht enthalten. Se. Majestät hat mir befohlen, meinen Gesinnungsgenossen Mittheilung von dem zu machen, was er gegen mich geäußert; ich bin aber keineswegs ermächtigt, dem ganzen Hause hier die Königlichen Worte mitzutheilen. Trotzdem glaubte ich soviel, als ich gesagt, sagen zu müssen, um falschen Deutungen entgegenzutreten."

Das Haus trat in die Berathung der Kreisordnung ein.

Professor Baumstark theilte im Namen seiner politischen Freunde mit, daß sie nicht gesonnen seien, die Verhandlungen in der bisherigen, für sie fruchtlosen Weise noch weiter fortzusetzen und die Majorität des Hauses in ihrem Fortschreiten aufzuhalten; er ziehe deshalb alle weiteren, von ihm eingebrachten Amendements zurück.

Im Anschluß an diese Erklärung beantragte Hr. v. Senfft, sofort in die Schlußberathung über die Vorlage einzutreten, fand aber für diesen Vorschlag im Hause nicht die nöthige Unterstützung. In Folge dessen nahm die Spezialberathung ihren Fortgang und wurde durch stillschweigende Annahme der Kommissionsvorschläge ohne Debatte bis zum Ende des sechsten Titels fortgesetzt.

Im siebenten Titel, der die allgemeinen Uebergangs- und Ausführungsbestimmungen enthält, versuchte die Regierung noch einmal, dem §. 178 und dem damit zusammenhängenden §. 66 der Kommissionsvorlage entgegenzutreten, welche auf Grund einer aufgestellten Berechnung bestimmte Positionen als Staatszuschüsse für die Durchführung des Gesetzes in Anspruch nehmen.

Der Finanzminister wies darauf hin, daß noch in keiner Weise feststehe, daß die aufgestellten Positionen der Wirklichkeit entsprechen würden, deshalb sei es besser, die Höhe des zu gewährenden Staatszuschusses der weiteren Erwägung und Erfahrung vorzubehalten. Jedenfalls sei die Regierung bereit, der Durchführung der Vorlage, auf deren Zustandekommen sie hohen Werth lege, nach Möglichkeit finanziell zu Hülfe zu kommen.

Gleichwohl beschloß das Haus, an den Vorschlägen der Kommission festzuhalten. Dieselben wurden bis zum Schluß der Gesetzesvorlage unverändert angenommen.

Auf den Vorschlag des Präsidenten genehmigte das Haus mit Rücksicht auf die sehr unwesentlichen Abänderungen, die die Vorlage erfahren, von einer besonderen Zusammenstellung der Beschlüsse abzusehen und sofort die Schlußabstimmung vorzunehmen.

Unter lautloser Stille des Hauses erhob sich hierauf der Minister des Innern zu etwa folgenden Worten: „Sie stehen in diesem Augenblicke vor der Schlußabstimmung über ein Werk langer und mühsamer Berathungen. Wenn Sie dasselbe verwerfen, so ist es für diese Session beseitigt. Unter andern Verhältnissen würde in einem solchen Votum für das Ministerium und speziell für den Minister, zu dessen Ressort die Vorlage gehört, ein Grund gefunden werden können, seine Demission einzureichen, und Sie dürfen mir zutrauen, daß, wenn ich von einem solchen Schritte eine Förderung unseres Werkes erwartete, ich keinen Anstand nehmen würde, Se. Majestät um meine Entlassung zu bitten. Se. Majestät ist von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß das Zustandekommen einer Kreisordnung auf der von uns vertretenen Grundlage eine Nothwendigkeit ist, deshalb würde jedem neuen Ministerium dieselbe Aufgabe zufallen. Wenn Sie die Vorlage ablehnen, so wird die gegenwärtige Session unmittelbar geschlossen und eine neue eröffnet werden, zu deren ersten Vorlagen die Kreisordnung gehört. Wir sind von der Nothwendigkeit der Durchführung derselben im Einverständniß und mit Zustimmung Sr. Majestät so überzeugt, daß wir die Aufgabe nicht fallen lassen, sondern durch alle Mittel zu lösen suchen werden, welche die Verfassung uns bietet."

Kaum hatte der Minister unter dem Beifall der Linken geendet, als Herr v. Kleist-Retzow auf die Tribüne eilte und die Erklärung abgab, daß er unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr in der Lage sei, für die Vorlage zu stimmen. Die Majorität des Herrenhauses habe durch die vorliegende Fassung der Regierung die Hand weitaus entgegengestreckt, wenn dieselbe jetzt, statt dies Entgegenkommen dankbar anzuerkennen, erkläre, daß sie an den Grundlagen ihrer Vorlage unter allen Umständen festhalte, so sei eine Einigung auf der Basis der Kommissionsbeschlüsse, auf der die Majorität ihrerseits unverrückt stehen bleiben müsse, unmöglich gemacht, und deshalb könne er und seine Partei für den Gesetzentwurf nicht mehr stimmen. Gebe man einem solchen Auftreten der Regierung nach, so höre die Freiheit und Selbstständigkeit des Hauses auf. Weit entfernt sei er, durch irgend einen Beschluß des Hauses einen Ministerwechsel herbeiführen zu wollen, ein solches Präcedenz parlamentarischer Regierung würde er vielmehr lebhaft bedauern, hier aber handele es sich um die Grundsäulen des Staates, und das Wohl des Landes stehe ihm höher, als jedes Ministerium. Mit dem Bewußtsein, daß die daraus entstehenden Folgen allein der Regierung zur Last fallen, bitte er gegen den Entwurf zu stimmen.

In gleicher Weise erklärten die Herren Graf Münster und Hasselbach, daß auch sie gegen die Vorlage stimmen würden, wenn auch aus andern Motiven als der Vorredner. Der durch die Beschlüsse des Hauses verstümmelte Entwurf erscheine ihnen nicht mehr dazu angethan, eine Grundlage zu bilden, um darauf das große Werk der Reform weiterzuführen; sie müßten deshalb ihre Zustimmung zu demselben versagen.

In namentlicher Abstimmung wurde sodann die Vorlage, wie sie nach den Beschlüssen der Spezial-Berathung festgestellt war, mit 145 gegen 18 Stimmen verworfen.

Es kam hierauf noch der bereits mitgetheilte Antrag des Herrn v. Below zur Verhandlung, der dahin geht, „für den Fall der Ablehnung des Gesetzentwurfs die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Normativbestimmungen zu einer Kreisordnung für die gesammte Monarchie enthält, gleichzeitig aber behufs der Berücksichtigung berechtigter Eigenthümlichkeiten und Verschiedenheiten in den einzelnen Provinzen den entsprechenden Spielraum durch Zulassung provinzial- und kreisstatuarischer Anordnung gewährt. Diese können nach Bedürfniß durch Königliche Verordnung nach Anhörung der Provinzialvertretung erlassen werden."

Nach kurzer Diskussion beschloß das Haus mit 100 gegen 64 Stimmen die Annahme des Antrages und beseitigte dadurch den gleichfalls schon mitgetheilten, im Allgemeinen dieselbe Tendenz verfolgenden Antrag des Herrn v. Wedell.

Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Deutschland.

** **Berlin**, 31. Oktober. Das erste Stadium der durch die Berathung der Kreisordnung hervorgerufenen Krisis wird, wie es scheint, mit heute seinen Abschluß erreichen, indem die Spezialberathung der Vorlage ihr Ende erlangen wird. In Voraussicht dieses Abschlusses haben in den letzten Tagen bereits eingehende Berathungen der Staatsminister über das weiter einzuschlagende Verfahren stattgefunden, so namentlich gestern eine Vorbesprechung derselben im Herrenhause. Nach derselben hatte der Minister des Innern noch Nachmittags eine Audienz beim Könige und Abends konferirte derselbe mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn von Forckenbeck. Auch heute fand im Herrenhause abermals eine Besprechung der Minister statt, die mit Sr. Majestät jedoch in einer Konseilsitzung, wie irriger Weise auch schon gemeldet worden, in der Kreisordnungsangelegenheit noch nicht berathen haben. Was nun Richtung wie Inhalt der ministeriellen Entschließungen betrifft, so entziehen sich dieselben natürlich noch jeder vorgängigen Mittheilung; nur Das ist nach Durchlesung der gestrigen „Prov.-Korresp." wohl gewiß, daß dieselben des Nachdrucks nicht entbehren werden. Es ist natürlich u. A. auch die Eventualität ins Auge gefaßt worden, daß das Herrenhaus den gesammten Gesetz-Entwurf pure oder in der Belowschen Form ablehnen werde und daß dann ein Sessionsschluß erfolgen würde, in welchem Falle die neue Sitzungs-Periode sogleich mit einer Eröffnungsrede würde eingeleitet werden, die an und für sich schon den Charakter einer Königlichen Botschaft tragen würde. In jedem Falle werden wohl die nächsten Tage vielleicht noch dieser Woche Klärung in die Situation bringen.

Berlin, 31. Oktober. Unsere innere Krisis eilt rasch ihrem Ende entgegen. Bei der Nutzlosigkeit jeder weiteren Diskussion hat die neue Fraktion im Herrenhaus heute auf die Debatte verzichtet und alle ihre Amendements durch Herrn Baumstarck zurückgezogen. So kam man schnell zu den letzten Paragraphen, und da sich das Haus dann noch über die strenge Form seiner Geschäftsordnung hinwegsetzte, und sofort die Schlußabstimmung über das ganze Gesetz zuließ, so trat schon heute die Entscheidung ein, welches für morgen erwartet wurde. Vor der Schlußabstimmung erhob sich noch einmal der Minister des Innern, um der Mehrheit die Situation in ihrer Klarheit darzulegen. Er erklärte, daß er keinen Anstand genommen haben würde, seine Entlassung zu nehmen, wenn nicht die Sache dadurch anders liege, daß Se. Majestät von der Nothwendigkeit des Zustandekommens der Kreisordnung durchdrungen sei." „Wenn Sie die Vorlage ablehnen, so wird die gegenwärtige Session unmittelbar geschlossen und eine neue eröffnet werden, zu deren ersten Vorlagen die Kreisordnung wieder gehört." „Wir werden im Einverständniß mit Sr. Majestät die Aufgabe nicht fallen lassen, sondern sie durch alle Mittel zu lösen suchen, welche die Verfassung uns bietet."

Nach dieser Erklärung machte sich Hr. v. Kleist daran, zu behaupten, daß die Mehrheit die Hand der Regierung weit entgegengestreckt habe; wenn die Regierung jetzt, statt dies Entgegenkommen dankbar anzuerkennen, versichere, daß sie an den Grundlagen der Vorlage unter allen Umständen festhalte, so könne seine Partei nicht mehr für die Kommissionsvorlage stimmen. Da die Herren Graf Münster und Hasselbach im Namen der neuen Fraktion ebenfalls die Erklärung abgaben, daß sie zu dem verstümmelten Entwurfe ihr Ja nicht geben könnten, so fiel der Kommissionsentwurf mit 145 gegen 18 Stimmen; und somit ist der Fall eingetreten, den der Minister des Innern voraussah. Die Session wird nach Allem was man hört, spätestens morgen Mittag geschlossen und in den ersten Tagen der nächsten Woche von Neuem eröffnet werden.

Nach Herrn von Kleist-Retzow darf das Herrenhaus der Regierung nicht nachgeben, sonst hört seine „Freiheit und Selbstständigkeit" auf. Wer Kompromisse schließt, kompromittirt sich. Die Majorität wird „unverrückt" auf ihren Beschlüssen stehen bleiben. Gleichwohl versichert Herr von Kleist, daß er ferne davon sei, durch irgend einen Beschluß des Hauses einen Ministerwechsel herbeizuführen, ein solches Präcedenz einer parlamentarischen Regierung würde er lebhaft bedauern. Mithin ist seine Theorie: das Herrenhaus darf und muß auf seinem Kopfe bestehen, der Minister darf dies nicht, er soll aber auch nicht gehen, folglich bleibt nur übrig, daß der Minister sich den Beschlüssen des Herrenhauses gefügig unterwirft. Das ist die Kleist'sche Lösung des Konflikts, aber freilich eine Lösung, bei der das Ansehen einer jeden Regierung zu Grunde gehen, und die Autorität der Krone erschüttert werden würde. Daran aber ist in Preußen nicht zu denken.

— Die gegenwärtige Session des Landtages wird morgen Nachmittag 2 Uhr geschlossen werden. Die Eröffnung der neuen Session soll am 12. November erfolgen. Wie wir soeben noch vernehmen, werden sich die Mitglieder beider Häuser zu dem Schlußakt der Session im Abgeordnetenhause zusammenfinden und dort die Königliche Botschaft entgegennehmen. Von einer Thronrede im Weißen Saale ist Abstand genommen worden.

— Vom Rhein wird der „Nordd. Allg. Ztg." geschrieben: „Nachdem die Bischöfe Deutschlands sich einstimmig und offiziell als mit Namszanowski solidarisch erklärt haben, ist es interessant, zu erfahren, daß die preußischen Militärgeistlichen, insbesondere auch die im Reichsland stehenden, sich fast ausnahmslos der Jurisdiktion der Landesbischöfe unterstellt haben. Es liegt auf der Hand, daß hierdurch die Wirkung der kriegsministeriellen Verfügung vom 29. Mai l. J. absolut illusorisch geworden ist."

Bremen, 31. Oktober. Die in Folge einer Aufforderung hiesiger Firmen im Börsenkonventsaale stattgehabte Versammlung beschloß einstimmig, eine Bremer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit einem Kapital von 6 Millionen Mark ins Leben zu rufen und wählte ein aus 8 Kaufleuten bestehendes Komitee, welches mit dem Entwurfe der Statuten beauftragt wurde.

Darmstadt, 31. Oktober. Die erste Kammer ist in Bezug auf das Wahlgesetz dem Beschlusse der zweiten Kammer beigetreten, hat aber die Zahl der vom Großherzoge zu ernennenden Mitglieder von 12 auf 10 herabgesetzt. Prinz Ludwig von Hessen erklärte sich gegen eine alle 3 Jahre stattfindende Erneuerung der Hälfte der Kammermitglieder und hielt eine dreijährige Wahlperiode überhaupt für angemessener. Es folgte aber auch in diesem Punkte mit einer Mehrheit von 3 Stimmen die Annahme der Regierungsproposition.

Weimar, 31. Oktober. Die 400jährige Gedächtnißfeier an die Geburt des Malers Lukas Kranach ist heute hier unter Betheiligung der Vorstände des Ministeriums, sowie der Civil- und Militärbehörden und eines sehr zahlreichen Publikums in der würdigsten Weise festlich begangen worden.

Stuttgart, 31. Oktober. Für das Amt des Vicepräsidenten in der zweiten Kammer, an Stelle des jetzigen Ministers Sick, sind infolge heute stattgehabter Wahl dem Könige die Abgeordneten Hölder, Schad und Schmid zur Auswahl vorgeschlagen worden. Alle drei Gewählten gehören der nationalen Richtung an.

Ausland.

Ofen, 30. Oktober. Bis heute sind hier 94

Cholerafälle, von denen 27 tödtlich verliefen, vorgekommen. Von 29 erkrankten Soldaten sind 5 gestorben.

Brüssel, 31. Oktober. Die hier versammelte Konferenz zur Besprechung der Verhältnisse der Juden in Rumänien hat ein Exekutiv-Komitee ernannt, welches seinen Sitz in Wien haben soll. Dasselbe ist beauftragt, alle Mittel anzuwenden, um die moralische und materielle Lage der Rumänischen Juden, namentlich durch Errichtung von Schulen, zu verbessern.

Paris, 30. Oktober. Seit einiger Zeit macht die Armee wieder und nicht eben zu ihrem Vortheil von sich reden. Wir hatten in rascher Folge die Wahlen vom 20. Oktober, in welchen die Garnisonen von Bordeaux, Tours u. s. w. beinahe einstimmig für die rothen Kandidaten stimmten, dann das Tischgespräch von La Fére, das als Gegenstück den Generalstab des Kriegsministers von bonapartistischen Tendenzen beherrscht zeigte, weiter den traurigen Schwabenstreich von Chalons, der zugleich auf die in der „besten Armee der Welt“ herrschende Disziplin ein sonderbares Licht warf, und endlich als Krone den Tagesbefehl des General Ducrot an das 8. Korps. Die alberne Drohung, welche der Held von Sedan, Champigny und Buzenval gegen die Deutschen laut werden läßt, würde an sich keine Beachtung verdienen: der Mann ist für die Zeitgenossen und für die Nachwelt längst gerichtet. Aber wenn es jetzt notorisch im Interesse und im Wunsche der französischen Regierung liegt, jede Kundgebung zu vermeiden, welche den Sieger verletzen und das Werk der Auslösung des Landesgebiets erschweren könnte, wenn der Maire von Nancy und Herr von Saint-Vallier die öffentlichen Blätter inständig bitten, ihre Herausforderungen und Fanfaronnaden gegen Deutschland wenigstens auf einige Monate im Pulte zu behalten, wenn selbst Preßorgane von der niedrigen Bildungsstufe eines „Paris-Journal“ oder „Pays“ sich den Zwang anthun, dem Nachbarstaate gegenüber eine anständige oder doch wenigstens reservirte Sprache zu führen, so ist es die eklatante Insubordination, die kecke Mißachtung der Tendenzen seiner eigenen Regierung, welche an dem Tagesbefehl des Hrn. Ducrot am meisten frappiren muß. So lange Herr Thiers nicht hindern kann, daß dort ein Adjutant des Kriegsministers mitten im Offizierkorps gegen die bestehende Regierung und für eine bonapartistische Restauration agitirt, hier vollends einer der Oberfeldherren der Armee auf eigene Faust und in einer nur durch ihre Schamlosigkeit entwaffnenden Weise mit einem fremden Staate anbindet, so lange wird uns aller Kanonendonner von Trouville und Satory nicht überreden können, daß Frankreich ein organisirtes Heer und daß dieses Heer in dem Staatsoberhaupte einen Herrn und Meister hat. Im Gegentheil scheinen nach den bisher gemachten Beobachtungen alle oppositionellen Tendenzen: Radikalismus, Imperialismus, Klerikalismus in der Armee stärker vertreten zu sein, als gerade das herrschende System der konservativen Republik. Oben Trochu, Ducrot, Aumale, Changarnier, Canrobert, du Temple, und rings um den Kriegsminister der ganze alte Generalstab Leboeuf's und Bazaine's, unten die Wähler der Herren Caduc und Meline; in den Kriegsgerichten Offiziere, welche ganz ungenirt in ihren Anklagereden den Unterrichtsminister mit Blanqui in einen Topf werfen, dann wieder in Grenoble Offiziere, die dem Herrn Gambetta ihre Degen zu Füßen legen, — das ist die „unvergleichliche“ Armee des Herrn Thiers, wie sie sich bis jetzt den profanen Blicken der Welt gezeigt hat, sie ist leider alles Andere, nur gerade nicht die Armee des Hrn. Thiers.

Paris, 31. Oktober. Thiers wird heute Graf Arnim empfangen. — Vice-Admiral Gueydon begiebt sich Sonnabend nach Algier zurück. — Die Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers und der Demission des Seine-Präfekten erhalten sich.

— Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Protest sämmtlicher bei dem Banket in La Fere betheiligt gewesenen Offiziere gegen die dem betreffenden Vorgange seitens der „Independance belge“ gegebene Darstellung. Es werden die bezüglichen Mittheilungen dieses Blattes über vorgekommene antirepublikanische Demonstrationen auf das Formellste und Bündigste als perfide Insinuationen und verläumderische Erfindungen bezeichnet.

London, 31. Oktober. Die Deputation der Handelskammer zu Manchester hat über eine Unterredung mit Earl Granville Bericht erstattet, wonach der Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich jetzt zweifellos erscheint. Ueber die Bestimmungen des neuen Vertrages theilt der Bericht mit, daß der im Vertrage von 1860 festgesetzte Tarif in Kraft bleibt, jedoch unter Zuschlag einer Compensationssteuer, welche der den französischen Producenten auferlegten Rohstoffsteuer gleichkommt. Für den Verkehr der englischen Schiffe in französischen Häfen tritt die Vereinbarung vom 19. April 1866 wieder in Geltung. England erhält außerdem volle Freiheit, die Eingangszölle auf Wein nach seinem Belieben festzusetzen. Frankreich ist die Befugniß eingeräumt, die Zölle auf Eingangsartikel jeglichen Industriezweiges jeder Zeit erhöhen zu dürfen, muß aber hiervon 6 Monate vorher Anzeige machen. Voraussetzung ist auch die Zustimmung der anderen Vertragsmächte. Die Dauer des Vertrages ist bis zum 31. Dezember 1876 festgesetzt. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Brasilien ist der zwischen Brasilien und der argentinischen Conföderation obwaltende Zwist gütlich beigelegt, und hat der brasilianische Minister des Auswärtigen dem argentinischen unterm 2. d. M. die Mittheilung zugehen lassen, daß durch des letzteren Erklärung, er habe durch seine früheren Noten eine Beleidigung der brasilianischen Regierung nicht beabsichtigt, diese sich für befriedigt halte und den Wunsch theile, die Allianz der argentinischen Republik fortzusetzen.

— Gestern ist in Wexford (Irland) ein Cholerafall mit tödtlichem Ausgang vorgekommen.

Konstantinopel, 30. Oktober. Das Ministerium für Bergbau und Forstwesen ist aufgehoben. Das Gerücht von der Wiederernennung Mahmud Paschas zum Großvezier hat sich bis jetzt nicht bestätigt.

Newyork, 30. Oktober. Die Proklamation des Prasidenten Grant, in welcher verschiedene Differentialzölle eingeführt werden, ist nunmehr doch unter heutigem Datum veröffentlicht worden.

— Das Dampfschiff „Missouri“ ist auf der Fahrt von Newyork nach Havanna unweit Abaco (Bahama-Inselgruppe) durch Feuer untergegangen. Die ganze Munnschaft sowie 25 Passagiere sind ums Leben gekommen; von allen auf dem Schiffe befindlichen Personen wurden nur 12 gerettet. Die Gesammtzahl der Umgekommenen beträgt 80.

Provinzielles.

Stettin, 1. November. Das Direktorium der Berlin-Stettiner Bahn beabsichtigt, einen 10 Uhr Abends von Berlin abgehenden und um 7 Uhr früh in Danzig eintreffenden Nachtkourierzug einzulegen und ist wohl nicht zu zweifeln, daß der Herr Handelsminister die nachgesuchte Genehmigung hierzu ertheilen wird. Man will übrigens hier wissen, daß die Einlegung dieses Zuges dem Herrn Reichskanzler Fürsten Bismarck zu verdanken sei, der vor Kurzem in Stettin bei einem gezwungenen Aufenthalt mit Ungeduld geäußert haben soll: „Ist denn hier noch kein Nachtzug eingeführt?“

— Innerhalb der letztverflossenen Monate sind im hiesigen Hafen 4869 See- und Flußfahrzeuge eingekommen, von welchen u. A. 4028 Wspl. Weizen, 4033 Wspl. Roggen, 15,630 Wspl. Gerste, 730 Wspl. Hafer, 562 Wspl. Erbsen, 2748 Wspl. Rapps und Rübsen, 50 Wspl. Leinsaat, 10 Wspl. Wicken und 8,218 Wspl. Kartoffeln eingeführt wurden. Die gegen sonst ganz außergewöhnlich große Zufuhr von Kartoffeln hat ihren Grund in der namentlich während des vorigen Monats so bedeutenden Versendung dieser Frucht nach England. Auch noch jetzt findet mittelst Dampf- und Segelschiffen die Ausfuhr von Kartoffeln im ziemlichen Umfange, wenn auch nicht mehr so stark, wie im Oktober, statt.

— Das betheiligte Publikum machen wir auf die, in einer Extra-Beilage zu dem heute ausgegebenen Amtsblatt abgedruckte Verordnung vom 23. Dezember 1871 zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See, sowie auf die auf Grund jener Verordnung unterm 15. Oktober d. J. von der hiesigen Königlichen Regierung für den Umfang ihres Verwaltungsbezirks erlassene Polizeiverordnung besonders aufmerksam.

— Höheren Orts ist bestimmt worden, daß fortan alljährlich eine allgemeine Revision der im Verkehr, namentlich in den Geschäftslokalen der Gewerbtreibenden gebrauchten Längen-, Flüssigkeits- und Hohlmaße für trockene Körper, sowie der Gewichte und Wagen unter sachverständiger Zuziehung stattfinden soll. Da es vorgekommen, daß auch nach Einführung des neuen Maß- und Gewichtssystems noch zum Theil die alten Maße und Gewichte beibehalten worden sind, um dem Publikum danach auf Verlangen Bestimmung machen zu können, so ist daraufhingewiesen worden, daß ein solches Verfahren durchaus unzuläßig ist, und alte Maße und Gewichte, sobald sie im öffentlichen Verkehr zur Anwendung kommen, zu konfisciren sind.

— Die Berufung des Kollaborators am hiesigen Marienstifts-Gymnasium Wilhelm Böhme, zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Stolp ist genehmigt und der wissenschaftliche Lehrer Kröcher bei der hiesigen städtischen Reallehranstalt fest angestellt.

— Der Knecht Friedrich Lehmann zu Uchtdorf hat am 25. Juli einen bei dem Baden im dortigen Mühlenteiche untergesunkenen 12jährigen Knaben mit eigener Lebensgefahr von dem Tode des Ertrinkens gerettet, wofür demselben eine Geldprämie bewilligt worden.

— Es sind ernannt, resp. erwählt: der Pastor Spreer, bisher in Alt-Marin, zum Pastor in Kaseburg, der Pastor Meumann, bisher in Horst, zum Pastor adj. in Wieck auf Wittow, der Pastor Weltzer, bisher in Coprieben, zum Pastor in Persanzig, der Hülfsprediger Kunze in Garz a. R. zum Pfarrverweser in Prerow, der Pfarrverweser Ahlbory in Prerow zum Pastor adj. in Altefähr a. R. und der bisherige Diakonus und Rektor Rohloff in Bärwalde zum Pastor daselbst.

† **Gülzow**, 31. Oktober. Am heutigen Tage wurde der 3. diesjährige Viehmarkt abgehalten; trotz des sehr schlechten Wetters, welches sich am Abende vorher einfand, waren doch Handel und Wandel genug. — Viele gute und mittlere Pferde sowie Rindvieh wurden zu Markte gestellt und hatte namentlich Letzteres hohe Preise. Es ist dies ein Zeichen wie berühmt und wichtig der hiesige Viehmarkt ist und man könnte auch wohl annehmen, daß, wenn ein Wochenmarkt, wöchentlich durchschnittlich einmal, eingerichtet und wenn sich die Ortsbehörde die Fürsorge für die Erweiterung ans Herz legte, so dürfte sich dieselbe eines guten Resultats erfreuen; es würde dies Manchen beglücken, der für sein schweres Geld, was er augenblicklich für Lebensmittel ausgeben muß, nicht bittend, sondern aussuchend vorgehen könnte; es würde auch hierdurch immer mehr und mehr Verkehr zugeführt werden.

Den betheiligten Herren beehre ich mich den nachstehenden Bescheid des Magistrats auf meinen Antrag, eine neue Einschätzung der Gebäude zur städtischen Feuerkasse nach den jetzt so sehr in die Höhe gegangenen Materialien- und Arbeitspreise veranlassen zu wollen, ergebenst mitzutheilen.

Hochachtungsvoll
Theodor Fuchs.

Stettin, 22 Oktober 1872.

Auf das wiederholte Gesuch vom 19./21. d. Mts. benachrichtigen wir Euer Wohlgeboren ergebenst, daß wir Ihre Ansicht, es seien die Taxen der versicherten Gebäude so zu regeln, daß im Falle eines Brandes die Neubaukosten gedeckt werden, zwar nicht als begründet erachten, daß wir aber, da die gegenwärtigen Preise der Baumaterialien und der Arbeitslöhne allerdings höher sind, als diejenigen Preise, welche zur Zeit der Aufnahme der meisten Feuerversicherungs-Taxen für die städtische Feuer-Societät bestanden, eine von Zeit zu Zeit zu wiederholende Abschätzung der bei der Feuer-Societäts-Kasse versicherten Gebäude den Herren Stadtverordneten vorzuschlagen beabsichtigen, um durch eine solche periodische Abschätzung Ungleichheiten in der Behandlung der Versicherten möglichst zu vermeiden. Es versteht sich von selbst, daß, wenn diese periodischen Abschätzungen zur Ausführung gelangen sollten, sämmtliche Gebäude der inneren Stadt abgeschätzt werden müssen und daß die neuen Feuer-Versicherungs-Taxen erst nach beendeter Gesammt-Abschätzung und resp. für sämmtliche Versicherte von ein und demselben Termine ab Gültigkeit erlangen.

Da wir hiernach für Euer Wohlgeboren Grundstück auf der Schulstraße Nr. 1 keine Ausnahme machen können, so stellen wir Ihnen anheim, sich bis dahin bescheiden zu wollen, daß die Anordnung der periodischen Abschätzung für die bei der städtischen Feuer-Societäts-Kasse versicherten Grundstücke zur Ausführung gelangt.

Der Magistrat.
Burscher.

An
den Rentier Herrn Th. Fuchs
Wohlgeboren
hier.

Vermischtes.

— Die goldene Hochzeit des Königs von Sachsen soll mit ungewöhnlichem Glanze gefeiert werden, und Alles bereitet sich vor, den 9. November zu einem Fest- und Freudentage zu gestalten. Als hochinteressantes Detail ist mitzutheilen, daß die als Festmusik gewählte Kantate dieselbe ist, welche Karl Maria von Weber vor 50 Jahren zur Hochzeitsfeier des gekrönten Paares komponirte. Die Brautleute sind gealtert — die Musik ist jung geblieben, und unbegreiflich ist es in der That, daß ein so jugendlich frisches Werk immer noch als Manuskript im Kasten schlummert und nicht längst schon durch den Druck Gemeingut aller Musikfreunde geworden ist. Weber hatte vor 50 Jahren die Konkurrenz des Italieners Morlacchi, Hofkompositeur des Königs von Sachsen, zu bestehen, dessen Kantate natürlich der des deutschen Meisters vorgezogen wurde. Weber's Werk kam am 9. November 1822 erst in zweiter Reihe zur Aufführung.

— (Havanna-Cigarren.) Der deutsche Generalkonsul von Havanna weist in seinem Jahresberichte an das Reichskanzleramt darauf hin, daß das Publikum sich daran gewöhnen müsse, die dunklen Farben des Havanna-Tabaks zu acceptiren, denn die helleren Sorten würden meistens künstlich hergestellt oder aus anderem Tabak. — Interessant dürfte die Anführung sein, daß die französische Regie die langjährigen Kontrakte in der Havanna nicht erneuert habe, sondern ihre Londres-Cigarren in deutschen Fabriken anfertigen lassen wolle, wo die Cigarren billiger und besser gearbeitet geliefert würden.

— (Ein prinzlicher Hofstaat.) Nachdem der Großfürst Wladimir, des Czaren zweiter Sohn, im Aprilmonat sein 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, ist nunmehr auch dessen Hofstaat vervollständigt worden. Der vom „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlichte Etat desselben gewährt einen flüchtigen Einblick in die gewohnheitsmäßigen Einrichtungen und Gehaltsverhältnisse des russischen Hofes. Aus der Staatskasse werden für den neuen Hofstaat besoldet: 1 Hofmeister mit 3145, 1 Geistlicher mit 710, 1 Diakon mit 565 und 1 Psalmenleser mit 344 Rubel Gehalt, zusammen 4764 Rubel. Aus eigenen Einkünften unterhält der junge Prinz: 1 Bureauchef mit 1287, 1 Sekretär und 1 Rentmeister mit je 571 und 4 Schreiber mit zusammen 860 Rubel; außerdem erhalten von ihm 1 Arzt 1287, 1 Architekt und 1 Palastaufseher je 500, 1 Arztgehilfe 315 und 1 Bereiter 700 Rubel, zusammen 6591 Rubel. Der gesammte prinzliche Hofstaat erfordert somit an Gehalten einen Aufwand von 11,355 Rubel.

— Aus Newyork wird telegraphirt, daß die in Newyork und Boston besonders stark auftretende Pferdekrankheit im Geschäftsverkehr bedeutende Hemmung verursacht. Die Folgen derselben dürften bald auch in Europa verspürt werden, denn die europäischen Dampfschiffe, welche am 26. Oktober von Newyork abgingen, konnten die für sie bestimmten Ladungen nicht voll aufnehmen, weil keine Pferde da waren, um die Frachtwagen nach den Verladungsplätzen zu bringen. In Newyork allein sind 30,000 Pferde erkrankt und man sieht fast kein Pferd in den Straßen.

— Aus Lyon meldet man, daß in der Nacht von Sonntag auf Montag ein furchtbarer Sturm in dem ganzen Rhonethal gewüthet hat. Alle Elemente schienen losgelassen zu sein. Am Montag brach das Unwetter von Neuem los. Die Dunkelheit war gegen $11\frac{1}{2}$ Uhr Morgens so groß, daß man das Gas anzünden mußte.

Literarisches.

Die neue, sehr elegante und trotzdem enorm billige Ausgabe der „Dramatischen Werke von Karl Gutzkow,“ die seither lieferungsweise in 20 Bdchn. erschien, liegt jetzt komplet in vier starken Bänden (Verlag von H. Costenoble) vor und verfehlen wir nicht, unsere Leser auf diese Sammlung von Dramen aufmerksam zu machen, welche jedem Literaturfreunde in seiner Bibliothek zu besitzen erwünscht sein muß. Denn selbst wenn nicht jedes dieser Dramen so häufig genannt und zu Leseabenden benutzt wird, wie die der lebendigsten Theilnahme des Publikums sich immer erfreuenden Stücke: Zopf und Schwert, Königslieutenant, Uriel Acosta, Urbild des Tartüffe, Ein weißes Blatt, Werner u. s. w., so bieten doch auch Patkul, Wullenweber, Ottfried und die übrigen aus der Feder des Dichters, der leider für die Bühne feiert, geflossenen Werke, nach Form und Inhalt die reichste Anregung und immer fesselnden Lesestoff. Auch elegant gebunden in vier Leinwandbänden mit geschmackvoller Deckelverzierung ist diese neue Ausgabe zu haben.

Otto Janke's deutscher Volkskalender für 1873. (Preis 5 Sgr.) Der Kalender zeichnet sich durch die Mannichfaltigkeit und sorgfältige Auswahl seines theils unterhaltenden, theils belehrenden Inhaltes vortheilhaft aus. Robert Schweichel und Richard Schmidt-Cabanis haben unterhaltende Erzählungen beigesteuert. Eine historische Skizze der Stadt Berlin, von F. W. Plath; das zum Volkslied gewordene Gedicht von Willibald Alexis: „Friderikus Rex, unser König und Herr 2c.“ und kurzgefaßte Biographien der Männer Ludwig Jahn, Moritz Arndt und Freiherr von Stein geben ein gutes Bild von dem Aufschwunge des preußischen Staates. Daran schließen sich als interessantes Dokument die Lebensgrundsätze des Kaisers Wilhelm, wie er sie selbst Behufs seiner Confirmation aufgezeichnet hat. Besonders willkommen dürften die Erläuterungen des neuen Hypothekengesetzes, das mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft getreten ist, den Nicht-Rechtverständigen sein, deren Aufmerksamkeit wir auch noch auf den Aufsatz lenken: „Wie man mit dem Strafgesetz in Konflikt kommen kann.“ Außerdem finden wir in dem Büchelchen eine Menge praktischer Rathschläge für Haus- und Landwirthschaft; wie man sich bei Lebensgefahr und plötzlichen Unglücksfällen bis zur Ankunft des Arztes zu verhalten hat 2c. Daß auch der Humor seine Rechnung findet, braucht kaum erwähnt zu werden; auch ist der Volkskalender mit vielen hübschen Holzschnitten verziert.

Börsenberichte.

Stettin, 1. November. Wetter: Schön. Wind SW. Barometer 28" —'''. Temperatur Mittags + 10 ° R.

An der Börse.

Weizen weng verändert, per 2000 Pfd. loco gelber nach Qualität 50—79 Rt., per November $78\frac{3}{4}$ Rt. Br., per November-Dezember do., per Frühjahr $80\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Mai-Juni do.

Roggen wenig verändert, per 2000 Pfd. loco russ. 51—54 Rt., inländischer 53—56 Rt., per November u. November-Dezember $52\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., per Dezember-Januar $53\frac{3}{8}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr $54\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., per Mai-Juni $54\frac{3}{4}$ Rt. Br., $54\frac{5}{8}$ Gd.

Gerste unverändert, per 2000 Pfund loco ordinäre nach Qualität 48—52 Rt., bessere 53—54 Rt., feine 55 bis 57 Rt. gefordert.

Hafer wenig verändert, per 2000 Pfund loco nach Qualität 38—$46\frac{1}{2}$ Rt., per November $45\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Frühjahr $45\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen unverändert, per 2000 Pfund loco 45 bis $50\frac{1}{2}$ Rt.

Rüböl matt, per 200 Pfund loco 23 Rt. Br., per November u. November-Dezember $22\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., April-Mai $23\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $23\frac{2}{3}$ Rt. bez., September-Oktober $23\frac{5}{6}$ Rt. Br. u. Gd.

Spiritus flau, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß $17\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez., November $17\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $18\frac{3}{4}$, 18—$18\frac{1}{2}$ Rt. bez., $18\frac{1}{12}$ Rt. Br. u. Gd.

Winterrübsen per 2000 Pfd. November 99 Rt. bez. u. Br.

Petroleum loco $7\frac{1}{6}$ Rt. bez., Anmeld. $7\frac{1}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $7\frac{1}{12}$ Rt. Br., Dezember $7\frac{1}{6}$ Rt. Br.

Angemeldet: 20,000 Centner Roggen, 3000 Centner Rübsen, 100 Faß Petroleum.

Regulirungs-Preise: Weizen $78\frac{3}{4}$ Rt., Roggen $52\frac{5}{8}$ Rt., Rüböl $22\frac{1}{4}$ Rt., Rübsen 99 Rt., Spiritus $17\frac{3}{4}$ Rt. Petroleum $7\frac{1}{12}$ Rt.

Die Stichtagspreise für Oktober-Lieferung sind wie folgt festgestellt worden: Weizen, gelber 74 Pfd. per 2000 Pfd. $80\frac{3}{4}$ Rt., Roggen $69\frac{1}{2}$ Pfd. per 2000 Pfd. $53\frac{1}{4}$ Rt., Hafer 42 Pfd. per 2000 Pfd. $46\frac{3}{4}$ Rt., Spiritus per 100 Liter a 10 pCt. $18\frac{1}{8}$.

Berlin, 31. October.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	4	49 bzG.
Altona-Kiel	7	4	119 bz
Bergisch-Märkische	—	4	137 bz
do. neue	—	5	— —
Berlin-Anhalt	18 1/2	4	209 3/4 bzG.
Berlin-Görlitz	0	4	106 7/8 bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	106 1/2 bz.B.
Berlin-Hamburg	16 2/3	4	225 7/8 bz G.
do. Nordbahn-St.-A.	—	5	87 1/2 bzG.
do. do. Pr.	—	5	75 7/8 bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	14	4	164 bz B.
Berlin-Stettin	9 2/3	4	186 1/8 bz
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	133 3/4 bz.
do. neue	—	5	121 1/2 bz
Cöln-Minden	8 9/10	4	178 bz.
do. La. B.	5	5	113 3/4 bzB.
Crefeld Kreis Kempen	—	5	55 1/2 G.
do. St.-Pr.	—	6	— —
Halle-Sorau-Guben	—	4	67 5/8 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	86 bzB.
Hannover-Altenbeck	—	5	74 3/4 bzG
do. Stamm-Pr.	—	5	89 7/8 bz.
Märkisch-Posen	—	4	57 bz.G.
do. Stamm-Pr.	—	5	81 5/8 bz.G.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	146 bz.G.
do. neue	—	4	— —
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	86 bz.B.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	265 1/2 bz G.
do. La. B.	—	4	101 3/4 bz.
Münster-Hamm	4	4	85 B.
Niederschles.-Märk.	4	4	86 B.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	112 G.
Nordhausen-Erfurt	4	4	73 1/4 G.
do. Stamm-Pr.	5	5	71 1/2 bzG.
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	234 bz
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	207 3/4 bz
Ostpr. Südbahn	0	4	46 bz
do. Stamm-Pr.	—	5	70 bz
Rechte Oderuferbahn	5	5	136 bz
do. Stamm-Pr.	5	5	132 3/8 bzG
Rheinische	7 4/5	4	175 bz G.
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	92 1/2 bz
Rhein-Nahe	0	4	51 1/2 bz.G.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	100 1/4 bzG.
Thüringer	8 1/3	4	155 1/2 bz
do. junge	8	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	87 bz B.
do. La. C. gar.	—	4 1/2	97 1/2 G.
Amsterdam-Rotterd.	7 1/2	4	106 B.
Böhmische Westb.	7 1/4	5	110 5/8 bzB.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	106 3/4 bz.G.
Löbau-Zittau	—	3 1/2	85 B.
Ludwigsh.-Bexbach	10 4/10	4	199 bzG.
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	183 5/8 bz.
Oberhess. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	79 1/2 bz B.
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	80 5/8 bz.G.
Oesterr.-Franz St.	12	5	209 3/4 bz.
do. Nordwestb.	—	5	134 7/8 bz.
Russische Staatsb.	5	5	94 bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	125 1/2 bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	52 1/3 bz.
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	— —
do. Wien	8 7/12	5	89 3/4 bz
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	89 1/2 G.	
do. 2. „	4	89 G.	
do. 3. „	4 1/2	97 1/2 G.	
Aachen-Mastrichter	4 1/2	90 G.	
do. 2. Em.	5	— —	
do. 3. „	4 1/2	98 5/8 bz	
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4 1/2	— —	
do. 2. „	4 1/2	98 3/8 B.	
do. 3. v. St. gar.	3 1/2	82 bz	
do. do. La. B.	3 1/2	82 bz	
do. 4. Ser.	4 1/2	— —	
do. 5. „	4 1/2	98 bz	
do. 6. „	4 1/2	97 3/4 bzG.	
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	89 bzG.	
do. do. 2. Ser.	4 1/2	97 1/2 G.	
do. Dortm.-Soes.	4	91 G.	
do. do. 2. Ser.	4 1/2	97 1/2 G.	
do. Nord. Fr.-W.	5	101 1/2 G.	
Berlin-Anhalter	4	92 1/2 G.	
do.	4 1/2	99 1/4 bzG.	
do. La. B.	4 1/2	99 1/4 bzG.	
Berlin-Görlitzer	5	— —	
Berlin-Hamburger	4	— —	
do. 2. Em.	4	— —	
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	— —	
do. „ C.	4	90 1/4 G.	
do. „ D.	5	98 1/4 bz B.	
Berlin-Stettin 1. Ser.	4 1/2	102 G.	
do. 2. „	4	90 3/4 B.	
do. 3. Ser.	4	90 G.	
do. 4. Ser. v. St. gar.	4 1/2	101 3/8 G.	
do. 6. „ do.	4	89 3/4 bz	
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4 1/2	98 bz	
do. La. G.	4 1/2	98 bz	
Cöln-Crefelder	4 1/2	— —	
Cöln-Minden 1. Em.	4 1/2	98 3/4 G.	
do. 2. „	5	102 G.	
do. do.	4	— —	
do. 3. Em.	4	89 1/2 G.	
do. do.	4 1/2	99 G.	
do. 4. Em.	4	90 G.	
do. 5. „	4	91 1/2 B.	
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	99 1/8 G.	
do. von 1865	4 1/2	99 1/8 G.	
do. von 1870	5	100 7/8 bz.	
do. Wittenb.	3	71 1/4 bz	
do. Leipzig 3. Em.	4 1/2	99 3/8 G.	
do. Wittenb.	4 1/2	98 G.	
Niederschles.-Märk. 1	4	92 1/2 G.	
do. 62 1/2 schill. 2	4	89 1/2 G.	
do. Obl. 1. 2.	4	90 1/2 G.	
do. 3.	4	— —	
do. 4.	4 1/2	100 5/8 G.	
Niederschl. Zweigbahn	5	101 3/4 B.	
do. La. D.	5	101 3/4 B.	
Oberschlesische A.	4	— —	
do. B.	3 1/2	— —	
do. C.	4	— —	
do. D.	4	90 1/2 G.	
do. E.	3 1/2	82 1/4 bz	
do. F.	4 1/2	99 1/2 bz	
do. G.	4 1/2	98 1/2 bz G.	
do. H.	4 1/2	98 1/2 bz G	
do. 1869er	5	101 3/4 bzG.	
do. (Cosel-Odb.)	5	102 1/2 bz	
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	97 G.	
Ostpreussische Südbahn	5	100 3/4 G.	
Rheinische	4	90 G.	
do. v. St. gar.	3 1/2	85 G.	
do. 3. Em. 58/60	4 1/2	97 1/2 G.	
do. do. 62/64	4 1/2	97 1/2 G.	
do. do. 1865	4 1/2	97 1/2 G.	
do. v. St. gar.	4 1/2	101 1/2 B.	

Rhein-Nahebahn		4 1/2	100 3/8 bz
do.	2.	4 1/2	100 3/8 bz
Ruhrort-Cref. K. G.		4 1/2	97 1/2 G.
do.	2.	4	— B.
do.	3.	4 1/2	97 1/2 G.
Schleswig-Holstein		4 1/2	96 bzG.
Stargard-Posen		4	— —
do.	2.	4 1/2	98 1/2 G.
do.	3.	4 1/2	98 1/2 G.
Thüringer	1.	4	90 3/4 G
do.	2.	4 1/2	— —
do.	3.	4	90 3/4 G
do.	4.	4 1/2	— —
Wilh. (Cosel-Odb.)		4	— —
do.	3.	4 1/2	99 1/4 G.
do.	4.	4 1/2	99 1/4 G.
Boxtel-Wesel		4 1/2	— —
Holl. Staatsbah		5	96 G.
Oesterr. Nordwestbahn		5	91 3/8 B.
Ung. Ostbahn		5	72 B
do. Nordostbahn		5	80 1/2 bz
Dux-Bodenbach		5	90 B.
Fünfkirc-Barcs		5	84 1/2 bzG.
Galiz. H. Ludwb.		5	94 G.
Kaschau-Oderberg		5	86 5/8 bz
Lemberg-Czernowitz		5	70 B.
do.	2.	5	79 1/2 G.
do.	3.	5	70 1/2 bz.
Mainz-Ludwigsh.		5	102 3/4 bz
Oesterr.-Französisch		3	288 bz B.
do. neue		3	273 bz.
Kronpr. Rudolphsbahn		5	87 3/4 bz.B.
Südöstl. Staatsbahn		3	255 bz.B.
do. Bons 1870/74		6	99 7/8 bz.
do. do. v. 1875		6	100 1/2 G.
do. do. v. 1876		6	100 1/2 B.
do. do.v.1877/78		6	98 3/4 G.
do. do. in SHb.		5	86 1/2 B.
Alab. u. Chatt. gar.		8	56 bz
California Pacific		7	73 3/4 bz.
Chic. S.-West. gar.		7	89 7/8 bz
Brunsw. u. Alb. P.		6	84 1/4 bz.
Cansas Pacific		7	84 bz.
Rockf. Rock-Island		5	33 bz.B.
South.-Missouri		5	68 1/2 bz.
Charkow-Asow		5	94 5/8 G.
do. in Pfd. St. g. 24		5	90 3/4 bz B
Charkow-Krementsch.		5	94 5/8 bz
do. in Pfd. St. G. 24		5	— —
Jelez-Orel		5	94 3/8 bz.
Jelez-Woronesch		5	90 3/4 B.
Koslow-Woronesch		5	95 3/4 bz
Kursk-Charkow		5	94 bz
Kursk-Kiew		5	95 1/2 bzB.
Mosco-Rjäsan		5	97 1/2 B.
Moskau-Smolensk		5	95 1/4 bz
Poti-Tiflis		5	99 G.
Rjäsan-Kotzlow		5	95 1/2 bzG.
Schuja-Ivanovo		5	94 5/8 bz
Warschau-Terespol		5	92 1/2 G.
do. kleine.		5	91 1/2 G.
Warschau-Wiener		5	96 bz

Preussische Fonds.

Freiw. Anleine	4 1/2	102 1/2 G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	100 3/8 bz
do. consolid.	4 1/2	102 3/8 bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	— —
do. v. 1864 67	4 1/2	— —
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	— —
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	— —
do. v. 1856	4 1/2	— —
do. v. 1850 53	4	— —
do. v. 1853	4	— —
do. v. 1862	4	— —
Staats-Anleihe von 1868	4	— —
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 1/2 bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3 1/2	124 1/2 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	72 B.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3 1/2	— —
Oder-Deichbau-Obl.	4 1/2	97 1/2 bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103 3/4 B.
do. do.	4 1/2	100 1/4 bz
do. do.	3 1/2	84 G.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	— —
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	98 3/4 bz
Kur- und Neum.	3 1/2	83 bz
do.	4	81 1/2 bz
Ostpreussische	3 1/2	84 1/2 G.
do.	4	92 G.
do.	4 1/2	99 5/8 B.
do.	5	100 bz
Pommersche	3 1/2	82 5/8 bz
do.	4	92 G.
do.	4 1/2	101 bz B.
Posensche neue	4	91 1/8 bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3 1/2	— —
do. La. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpr. rittersch.	3 1/2	81 G.
do. do.	4	90 3/4 bz
do. do.	4 1/2	99 1/2 bz.
do. 2. Serie	5	104 B.
do. neue	4	90 5/8 bz
do. do.	4 1/2	99 1/2 bz
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	96 1/8 bz
Pommersche	4	95 1/2 bz
Posensche	4	94 1/4 bz
Preussische	4	94 1/4 bz
Rhein. u. Westf.	4	99 B.
Sächsische	4	95 3/8 bz B.
Schlesische	4	95 3/8 B.
Danziger Stadt-Anl.	5	— —

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100 1/8 G.
Badische Anl. 1866	4 1/2	98 1/2 G.
Bad. Prämien-Anl.	4	110 1/2 bz
„ 35-fl.-Loose	—	39 1/2 B.
„ Eisenbahn-Anl.	5	102 5/8 G.
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	— —
„ Prämien-Anl.	4	112 1/2 G.
Braunschw. Anl. 1866	5	— —
20-Schill.-Loose	—	22 bz
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	106 3/4 G.
Gothaer Präm.-Pf	5	104 7/8 G
Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	47 1/2 G.
„ Staats-Anl. v. 1870	5	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	50 3/8 G.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	— —
Mecklenburger	3 1/2	84 7/8 bz
Meining. Loose	—	4 1/2 B.
Sächsische Anleihe	5	105 1/2 bzG.

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	— —
Finnländ. Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	96 7/8 bz.
do. 1885	6	98 1/8 bz.
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	61 1/8 bz.
do. Silber-Rente	4 1/2	65 3/8 bz
do. 1854er Loose	4	94 G.
do. Credit-Loose	—	118 7/8 B.
do. 1860er Loose	5	95 1/4 bz.G.
do. 1864er Loose	—	91 3/4 G.
Italienische Anleihe	5	66 3/8 bz
Cal. Tab.-Oblig.	6	93 G.
do. Actien	6	623 1/2 bz/G.
Neapol. Pr.	4 1/2	— —
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	— —
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	76 1/2 bz
do. do. neue	4	73 1/4 bz.
do. do. Liquid.	4	64 3/8 bz.
do. Cert. A. a 300 fl.	5	94 G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102 1/4 G.
Rumänier	8	99 B.
Rum. Eisenb.-Ob.	7 1/2	46 1/4 bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	93 1/4 G.
do. do. von 1870	5	91 1/2 G.
do. do. von 1862	5	93 bz
do. do. Stck. 1834	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	61 1/8 B.
do. Präm.-Anl. 1864	5	131 1/2 bz.
do. do. 1866	5	129 3/8 bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	76 1/8 G.
do. 6. do.	5	89 5/8 bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	75 bz.
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	76 1/4 bz.
do. kleine	4	75 7/8 bz.
Türk. Anl. 1865	5	51 3/4 bz.
do. do. neue	6	61 5/8 bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	170 1/2 bz.

Wechselcours

Amsterdam kurz	3	140 1/4 bz
do. 2 Monat	3	139 1/2 bz
Hamburg kurz	4 1/2	149 bz.
do. 2 Monat	4 1/2	148 3/8 bz
London 3 Monat	3 1/2	6 20 7/8 bz
Paris 10 Tage	3 1/2	79 1/8 bz
do. 2 Monat	3 1/2	—
Wien Oest. W. 8 Tage	6	92 3/4 B.
do. do. 2 Monat	6	91 5/8 bz
Augsburg 2 Monat	5	56 18 B
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	— — —
Leipzig 8 Tage	6	— —
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	91 1/4 bz
do. 3 Monat	6	89 1/8 bz
Warschau 8 Tage	7	82 5/8 bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	— —
do. 3 Monat	4 1/2	— —

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.	
Badische Bank	—	4	118 1/4 B.
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	308 G.
do. Hand-G.	10	4	184 bzG.
do. Aquarium	12	4	109 1/2 bz
do. Passage	—	6	125 1/2 bz.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	104 1/2 G.
Immobilien-Ges.	—	4	113 3/4 bz G.
Allg. Omnibus	2 1/2	5	166 bzG.
Pferdebahn	—	5	275 bzB.
Bochum. Gussstahl	—	4	203 G.
Brauerei Tivoli	12 1/2	4	135 5/8 bz
do. Union	—	5	134 bz
Braunschweig	7 1/2	4	129 bz G.
Bremer	6	4	116 1/2 B.
Coburg. Credit	7 1/2	4	118 bz.B.
Chem. Masch. F. H.	—	5	112 1/2 bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	116 bz.
Danz. Privatbank	6 1/2	4	118 3/8 G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	— —
Darmstädter	10	4	209 7/8 bz.B.
Darmstädter Zettel	7	4	117 7/8 bzB.
Dessau Credit	—	0	14 1/2 bzG.
Dessauer Gas	—	5	— —
do. Landes	7	4	154 3/8 B.
Deutsche Bank	—	4	116 7/8 bz.
Disconto-Comm.	3 1/2	4	309 3/4 bz.G.
Eisenbahnbedarf	14	5	175 bz.G
Friedrichsh. A.-B.	—	5	— —
Genter Credit	0	0	— —
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/4	4	— —
Gewerb. Schuster	7	4	133 1/4 bzG.
Görlitzer Eis. Bed.	8 1/3	5	94 1/2 bz.
Geraer	6 1/3	4	148 1/4 bzG.
Gothaer Zettel	7 1/2	4	122 1/2 bz.
Hannoversche	8 1/5	4	104 1/8 bz.
Henrichshütte	—	5	109 B.
Hörder Hütten	—	5	145 bz.B.
Hypoth. (Hübner)	10	4	— —
do. Certificate	—	4 1/2	— —
do. Erste Preuss.	6 1/2	4	— —
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	— —
do. Pommersche	—	5	— —
do. Stettiner	—	5	119 B.
Königsb. Privatbank	5 1/2	4	103 B.
Leipziger Credit	8 4/5	4	194 1/4 bzB.
Luxemb. do.	12	4	143 1/2 B.
Lübeck. Commerz.	7	4	115 1/2 G
Magdeburg. Feuer	33 1/3	4	100 G.
do. Privat	5 1/2	4	109 G.
do. Bankver.	—	4	130 G.
Meininger Credit	10	4	173 3/4 bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	68 B.
Moldauer Bank	4	5	— bz.G.
Nähmasch. Löwe	—	4	111 bz.G.
Neu-Schottland	—	5	120 bz.G.
Nolte, Gas-Ges.	62 1/2	5	106 1/2 bz.G.
Norddeutsche Bank	91/10	5	178 B.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	98 bz
Oesterr. Credit	16 1/2	5	208 1/8 bz.
Phönix, Bergw.	—	5	224 1/2 bzG.
Pos. Prov.-Bank	6 12/20	5 1/2	113 1/4 G.
Preussische Bank	9 1/6	4	231 bz
do. Bodencredit-Act.	7	4	263 1/2 bz.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	150 5/8 bzG.
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	132 1/2 bz.
Ritterschaftl. Privatb.	5 3/4	4	116 B.
Rostocker	6 1/2	4	— —
Sächsische	9	4 1/2	162 B.
Schles. Bank.-V.	8	4	186 7/8 bz.
do. Bergb.-G.	3	4	98 1/4 B.
do. Stamm-Pr.	8	5	— —
Thüringer	4	4	142 3/4 bzG.
Vereinsbank Stettin	—	4	102 bzB.
Weimarsche	5 1/6	4	124 G.
Westend Quistorp	5	—	183 3/4 bz

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3 1/2 %
Berlin 5% (Lomb. 6%)
Bremen 5%
Frankfurt a. M. 5%
Hamburg 3 1/2 %
London 5%
Paris 5%
Petersburg 6 1/2 %

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 3/4 G.	Dollars	1 11 5/8 G.
Gold-Kronen	9 7 1/4 G.	Imperls. p. Pfd.	464 1/2 bz
Louisd'or	111 bz	FremdeBankn.	99 1/2 bz
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99 7/8 bz
Sovereigns	6 22 1/2 G.	Oestr. Bankn.	92 7/8 bz
Napoleonsd'or	5 10 3/4 bz	Russ. Bankn.	86 bz
Imperials	5 16 1/4 G.	Silber p. Zpfd.	— —

Ein Lehrer, der 10 Kinder bei geringem Einkommen zu ernähren hat, bittet um ein disponibles Instrument, um seinen zweiten Sohn in der Musik ausbilden und zum Lehrer erziehen zu können. Die Redaktion ist gern bereit, die Uebersendung zu vermitteln, wenn einer der geehrten Leser ein Instrument zur Verfügung stellen will.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Auguste Scharlau mit Herrn Rud. Henschke (Grabow—Berlin). — Fräul. Lina Schultz mit Herrn Andreas Schultze (Cröslin—Lubmin). —
Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Bartels (Stettin). — Herrn Schubert (Stargard). — Herrn Carl Voß (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn F. Mitzlaff (Stettin). —
Gestorben: Kaufmann Felix Bolle (Stettin). — Herr Gust. Hoffmann (Bergen). — Herr C. Giertz (Cröslin). — Frau Joh. Linde geb. Schackow (Stettin). — Frau Baronin von Barnekow geb. von Barnekow (Ralswiek) — Frau Marie Müggenburg (Stralsund). — Fräulein Friederike Dohrn (Barth). —

Termine vom 4. Novbr. bis incl. 9. Novbr.

In Subhastationssachen.

4. Kr.-Ger. Greifenhagen. Grundstück Nr. 8 in Bienow, zum Nachlaß des Mühlenmeisters Ludwig Noack gehörig.
2. Kr.-Ger.-Deput. Swinemünde. Grundstück No. 37b in Pritter des Fischers Goetsch.
6. Kr.-Ger. Naugard. Wohnhaus Nr. 34 nebst Zubehör daselbst des Sattlermeisters Fr. Wilh. Aug. Dietz.
8. Kr.-Ger. Naugard. Die in Daber belegenen, den Erben des Brenners Joh. Fr. Ladwig gehörigen Grundstücke.

In Konkurssachen.

9. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungsterm. Handelsmann Jakob Pakuscher hier.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 3. November werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloßkirche.
Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
Herr Kandidat Sachse um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde Herr Konsistorialrath Dr. Carus.

In der Jakobikirche.
Herr Pastor Boysen um 10 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johanniskirche:
Herr Divisionspfarrer Gehrke um 8½ Uhr. (Abendmahl.)
Beichte am Sonnabend um 3 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Beichte am Sonnabend um 1 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrudkirche.
Herr Pastor Spohn um 9½ Uhr.
Um 2 Uhr. Versammlung der Confirmirten in der Sakristei.
Herr Prediger Langner um 5 Uhr.

In der Lukaskirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

In Grabow:
Herr Prediger Hübner um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9½ Uhr u. Nachm 2½ Uhr Lese-Gottesdienst.

Am Sonntag wird in allen Kirchen eine Kollekte für die Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins gesammelt werden.

Sonntag, Abends 6 Uhr, Versammlung der konfirmirten Söhne im Gesellenhause.

Dem §. 9 unserer Statuten gemäß machen wir hierdurch bekannt, daß der Vorstand unserer Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1873 nach der in unserer Generalversammlung vom 25. d. M. erfolgten Wahl aus folgenden Mitgliedern besteht.

1) dem Rechnungsrath **Steinicke**, Vorsitzender,
2) dem Stadtschulrath **Balsam**,
3) dem Stadtbaurath **Behnke**,
4) dem Stadtrath **Gadebusch**,
5) dem Stadtrath **Hempel**,
6) dem Kaufmann **Kreich**,
7) dem Kaufmann **Wolfram**.

Stettin, den 29. Oktober 1872.

Der Vorstand der gemeinnützigen Baugesellschaft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Bedürfnisse der Landarmen-Anstalt des Guts-Neuhof und der Zarower Mühle an
Verpflegungs-,
Bekleidungs-Gegenstände,
Erleuchtungs-,
Reinigungs-,
Schreib-Materialien,
Eisen,
Kohlen 2c. 2c.
für das Jahr 1873 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Versiegelte und auf der Adresse als solche bezeichnete Submissionen können bis zum

9. November d. J., Mittags 12 Uhr,

eingereicht, auch die Lieferungs-Bedingungen und die Bedarfsnachweisung vorher bei uns eingesehen oder gegen Entrichtung der Kopialien mitgetheilt werden.

Ueckermünde, den 16. Oktober 1872.

Die Inspektion der Landarmen-Anstalt.

Wissenschaftlicher Verein.

Zweite Versammlung **Montag, den 4. November,** Abends 8 Uhr, **(pünktlich)** im Hôtel de Prusse.

Herr Ober-Stabsarzt Dr. **Prager:** Ueber die Genfer Konvention.

Der Vorstand des Vereins.

Nur für Herren!

6 verschiedene, höchst pikante Werke in 10 starken Bänden mit 5 pikant. Photographien versendet gegen Nachnahme oder Franko-Einsendung von 2 Rℓ das Literatur-Bureau in Leipzig, Thalstraße 31.

Die Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank zu Schwerin

gewährt **unkündbare** und **kündbare** Darlehne **in baarem Gelde** auf städtische und ländliche Grundstücke, sowie auch **Baugelder-Vorschüsse** unter anerkannt **günstigsten Bedingungen.**

Die Abwickelung der Darlehnsgeschäfte geschieht schnell und coulant.

Anträge nehmen die in der Provinz bestellten Agenten, sowie die unterzeichnete General-Agentur entgegen.

Stettin im Oktober 1872.

Die General-Agentur der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank zu Schwerin.

Emil Henning,
Königsstr. 11, 1 Tr.

ULLMAN-CONCERT.

Sonnabend, den 2. November 1872, um ¾7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

Billet-Verkauf bei **E. Simon.**

Programm des Concertes.

Hummel's Septett I. und II. Satz.
Joseffy, Sivori, de Swert, Keyl, de Vroye, Stennebruggen, Isensee.

Marie Monbelli singt vier Mal.
1. **Duett** aus „Simiramis“ mit de Méric-Lablache. 2. Im **Damen-Terzett** mit Anna Regan und de Méric-Lablache. 3. **Arie** aus „Lucia von Lammermoor“ mit obligater Flöte (de Vroye) und 4. Im **Ave Maria.**

Anna Regan singt vier Mal.
1. **Italienische Arietta** von Lotti und **Das Heideröslein** von Schubert. 2. Im **Damen-Terzett.** 3. **Wohin?** von Schubert und 4. Im **Ave Maria.**

Frl. **Valeria** singt zwei Mal.
1. **Arie** aus „Linda di Chamonnix“ und 2. im **Ave Maria.**

de Méric-Lablache singt drei Mal.
1. **Duett** aus „Semiramis.“ 2. **Damen-Terzett.** 3. **Ave Maria.**

Adele Monnier singt zwei Mal.
1 **Trinklied** aus Félicien David's „Herculanum“ und 2. im **Ave Maria.**

Marie Dumas spielt
Soloscene „Oh, Monsieur“ von Godinet.

Camillo Sivori spielt drei Mal.
1. **La Melancolie** von Prume. 2. Im **Septett.** 3. Im **Ave Maria.**

Rafael Joseffy spielt drei Mal.
1. **Tarantella** von Liszt. 2. **Septett.** 3. Im **Ave Maria.**

Jules de Swert spielt zwei Mal.
1. **Adagio** und All' Ungherese, (Schubert) und im **Septett.**

A. de Vroye spielt drei Mal.
1. **Arie** aus „Luccia“ mit Marie Monbelli. 2. Im **Septett.** 3. Im **Ave Maria.**

Stennebruggen, Keyl und **Isensee**
in **Hummel's Septett** u. im **Ave Maria.**

Der 1. **Theil** schließt mit dem **Damen-Terzett,** gesungen von
Monbelli, Regan, de Méric-Lablache.
Der 2. **Theil** schließt mit **Gounod's Ave Maria,** vorgetragen von
Maria Monbelli, Anna Regan, Valeria, de Méric-Lablache und **Monnier, Sivori Joseffy, de Swert, de Vroye, Keyl, Stennebruggen** und **Isensee,**
Leiter: **R. Metzdorff,** Concertflügel von **Blüthner.**

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Stettin—New-York. Jeden Mittwoch. Zwischendeck 50 Thlr.
C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1a.



Baltischer Lloyd.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Donnerstag 28. November. | **Thorwaldsen** Donnerstag 12. Dezbr.
Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau

Passagepreise incl. Beköstigung
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direktion des Baltischen Lloyd in Stettin.

Zur Schließung von Passageverträgen für vorstehende Postdampfer ist bevollmächtigt und konzessionirt der General-Agent **R. von Janiszkiewicz,** Bollwerk 33 in Stettin.

Passagebillets für vorstehende Post-Dampfer verabfolgt der Schiffs-Expedient **Moriz Bethcke** in Stettin, Klosterstraße 3.

163. Frankfurter Stadt-Lotterie.

Ziehung der 1. Klasse am 6. und 7. November.

Gewinne von 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 Gulden ꝛc. — **Original ganze Loose** 3 Thlr. 24 Sgr., **Original halbe Loose** 1 Thlr. 24 Sgr., **Original viertel Loose** 28 Sgr. 6 Pf. — Pläne und Listen gratis. Bedienung prompt.

Hermann Block, Stettin.

Mit dieser 163. Lotterie geht die Frankfurter Lotterie bekanntlich ein.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayers haben sich nunmehr allgemeine Anerkennung erworben und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten mediz. Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken widersteht) in jeder Weise vorgezogen wird. **In fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt.** Als feiner Tafelwein darf namentlich unser 68. Tokayer den theuersten Rheingauweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden, im Fasse, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und boquetreicher.

Da wir mit der Versendung unser 69. Tokayer nunmehr begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Aufträge — Die Versendung geschieht in durchaus guten Fässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme per 1/1 Hektoliter (140 Flaschen) 60 Thlr. } incl. Fässer,
" 1/2 " (70 ") 30 Thlr. }

Ferner empfohlen: 70. Türckheimer (roth) à 28 Thlr. } per Hektoliter incl. Faß.
70. Rappoltsn, edel, à 26 Thlr. }

Straßburg, den 18. Oktober 1872.

H. Arensmeier & Co.

Wem es daran liegt, bei der gegenwärtig eintretenden nassen Witterung trockenen Fusses zu bleiben, den mache ich auf mein Fabrikat

Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere

ergebenst aufmerksam; die Vorzüge dieses Fabrikats habe ich wohl nicht mehr nöthig, empor zu heben, da dieselben hinlänglich von einem geehrten Publikum festgestellt sind.

W. Rosenstein, Breitestrasse No. 69.

Dem Herrn Rosenstein hierselbst bescheinigt das Bataillon auf seinen Wunsch, dass dasselbe im Jahre 1862, 1863 und 1865 die von ihm fabrizirte Schwedische Jagd-Stiefel-Schmiere zum Einschmieren der bei der Uebung getragenen Stiefel verwendet hat.

Diese Schmiere hat das Leder sehr gut konservirt und namentlich dasselbe während der Zwischenzeit der Uebungen, also 1 resp. 2 Jahre lang geschmeidig erhalten und keinen Schimmel gezeigt, so dass dieselbe nur empfohlen werden kann. Stettin, den 27. Januar 1866.

gez. **v. Pelchrzim,** Major und stellvertretender Commandeur des Garde-Landwehr-Bataillons Stettin.

Eine Dampfdreschmaschine

ist zu vermiethen von

Emil Schwartz,
Maschinen-Fabrik,
Pommerensdorferstr. 13.

Regenröcke
bester Qualität empfiehlt A. Gaedke, Breitestr. 41—42.

Fertige runde Hüte
von 1 Thlr. bis 4 Thlr.,
Backenhüte von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 5 Thlr.
Baschlicks, Baschlickskappen,
(neueste Formen) von 1 Thlr. bis 4 Thlr.
Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Thybet
von 25 Sgr. bis 4 Thlr.
Haus-, Morgen- u. Putzhauben, Aufsätze, Haar- und Blusenschleifen, Schleier, Myrthenkränze und **Blumencoiffuren** von 15 Sgr. bis 3 Thlr. empfiehlt

Auguste Knepel,
kleine Domstraße 10a.

Herren-Stiefel.

Mein Lager ist augenblicklich mit fertigen Stiefeln überfüllt und so es mir auch an Räumlichkeit mangelt, verkaufe ich aufs schnellste zu nachstehend herabgesetzten Preisen:
Herrenstiefel mit Schaft u. Doppelsohlen, früher 4 Thlr. 15 Sgr., jetzt 3 Thlr. 20 Sgr.
Herrenstiefel mit Schaft, einsohlig, früher 3 Thlr. 15 Sgr., jetzt 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.
Herrenstiefel mit Gummizug 2 Thlr. 15 Sgr.
Herrenstiefel mit Gummizug und Doppelsohlen, früher 3 Thlr. 20 Sgr., jetzt 2 Thlr. 25 Sgr.
Lackstiefel für Herren jetzt 3 Thlr. 15 Sgr.
Rindlederstiefel, lange u. halblange, mit Doppelsohlen, früher 6 Thlr., 7½ u. 8 Thlr., jetzt 4½ Thlr., 5 Thlr. u. 5 Thlr. 20 Sgr. Auch ein bedeutender Theil guter Damen-Lederstiefel werden ebenfalls billiger verkauft im

Berliner Schuh- und Stiefel-Bazar von
David Grau,
kl. Domstr. 19.

Pianino's

vorzügl. im Tone empfiehlt, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung unter 5jähr. Garantie.
J. R. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.

Echten Westphälischen Pumpernickel

versendet täglich unter billigster Notirung.
Soest in Westphalen
Jos. Axer.

Liebig's Steppenmilch (Kumys) heilt

nach dem Ausspruche der medicinischen Autoritäten rascher und sicherer als alle bisher in der Therapie gekannten u. angewendeten Mittel **Lungenschwindsucht** (selbst im vorgerückten Stadium) **Tuberculose, Magen-** und **Darmkatarrh, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutarmuth), in Folge anhaltender Krankheiten und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scorbut, Hysterie** und **Körperschwäche.**

Pro Flacon 15 Sgr. (½ Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung

In Kisten von 4 Flacons ab zu beziehen durch

das General-Depôt von Liebig's Steppenmilch (Kumys)
Berlin, Gneisenaustr. 7a.

NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vertrauensvoll einen letzten Versuch mit obig. Präparat machen.

Leidenden

naturgemäße Hülfe durch **Augustus Post,** Frauenstraße Nr. 7.

Ein vorzügliches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Asthma für 7½ Sgr. zu haben bei **Carl Faltz,** Bärwalde i. Pomm.

Zahnschmerzen jeder Art werden **sofort** durch den berühmten Indischen Extrakt — wo alle andern Mittel nicht helfen, — sicher beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Aecht in Fl. à 5 Sgr. im Allein-Depot für **Tempelburg** bei **H. R. Gützlaff,** für **Gützkow** bei **Wilh. Eisermann.**

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 146. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 14,419. 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 5655, 7169, 85,053 und 94,054.

37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1439, 3524, 4227, 18,651, 19,987, 20,820, 21,790, 24,261, 26,643, 26.658, 27,724, 28,327, 29,088, 29,592, 34,370, 39,112, 43,161, 46,390, 46,739, 48,015, 52,175, 53,542, 56,939, 58,375, 58,684, 62,086, 64,089, 64,281, 67,713, 70,845, 74,227, 81,245, 84,364, 84,370, 86,794, 91,767, und 94,764.

51 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 85, 769, 4045, 4714, 6971, 10,728, 10,871, 11,437, 12,215, 17,938, 20,234, 20,839. 21,081, 22,832, 22,906, 23,382, 32,499, 33,694, 37,585, 38,405, 39,095, 40,918, 42,501, 42,955, 43,406, 48,836, 51,332, 53,482, 54,018, 54,212, 54,552. 55,029, 55,500, 56,193, 58,249, 61,891, 62,988, 64,662, 67,164, 68,464, 71,330, 75,852, 79,877, 82,967, 86,181, 87,315, 90,849, 91,441 94,402, 94,461, und 94,702.

66 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 2283, 2924, 3589, 4190, 6111, 6330, 6509, 7122, 10,610, 11,756, 13,946, 13,958, 14,165, 18,166, 18,619, 20,339, 21,033, 21,992, 23,039, 24,702, 25,630, 28,085, 30,364, 32,958, 33,035, 33,104, 33,159, 34,262, 35,378, 35,942, 37,198, 37,294, 38,693, 40,634, 45,343, 48,278, 48,961, 49,186, 54,742, 54,976, 55,133, 55,444, 58,909, 59,207, 60,943, 61,259, 61,827, 62,799, 63,276, 64,945, 68,656, 72,011, 81,892, 82,826, 83,425, 83,800, 85,243, 88,262, 88,347, 88,613, 88,843, 89,733, 91,179, 93,068, 93,980 und 94,162.

Berlin, den 31. Oktober 1872.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 31. Oktbr. 1872 gezogenen Gewinne
unter 100 Thaler
146. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern deren keine () folgen haben 70 Thlr. gewonnen.

8 108 96 253 330 52 592 630 49 788 802 33
1051 66 81 105 25 41 48 206 429 87 99 526
93 (100) 646 54 62 795 807 52 93 923
2023 101 72 81 239 332 50 446 550 53 64 73
76 (100) 91 784 (100) 88 92 95 96 99 813 908
3055 74 81 92 103 25 43 222 95 309 62 79 423
32 76 563 72 95 600 3 61 74 710 73 847 904
4037 169 83 296 322 91 520 648 83 99 708
33 65 80 907 59
5066 182 284 319 20 502 10 17 693 748 63
90 830 98 (100) 913 15
6042 139 263 76 350 419 58 517 66 72 93 620
70 (100) 91 707 48 809 11 44 73 935 58 73
(100)
7004 75 80 102 25 55 73 215 22 32 34 305 19
50 (100) 61 425 583 616 96 972
8088 133 308 475 612 72 78 93 727 43 86 89
863 (100) 944 92
9015 (100) 62 135 43 49 77 85 242 337 55 413
36 569 603 21 869 932 62 78 88 93
10005 24 143 204 20 89 331 45 410 79 619
27 953 61 87 96
11032 83 86 138 45 223 34 303 68 69 72 434
51 544 663 66 80 941 95
12024 79 88 97 100 5 44 204 557 612 40 711
848 74 80 916
13035 160 95 306 84 (100) 442 49 51 70 523
46 73 601 808 26 36 67 959 (100)
14028 40 93 109 (100) 57 77 464 520 26 32 81
624 99 764 825 59 (100) 70 80 911 38 57 93
15001 14 25 26 48 62 73 122 37 250 (100) 85
308 85 407 547 66 623 54 716 95 831 75
930 42 57 90
16125 65 292 330 88 425 81 519 45 96 697
85 730 68 79 80 86 825 58 922 45 71
17000 13 19 53 63 159 251 305 46 98 446 77
519 25 669 777 859 80 98 (100) 927 60 66
18030 60 117 20 37 64 219 63 312 427 42 539
40 42 49 603 36 714 811 26 98 911 89
19069 130 (100) 32 33 77 239 57 300 12 48 428
(100) 39 548 87 92 (100) 655 72 717 36 (100)
53 871 946
20021 78 105 58 221 30 67 340 66 421 56 86
96 511 (100) 48 695 769 87 817 82 84 904
54
21000 20 73 87 93 103 22 72 (100) 82 95 223
74 300 32 51 65 409 565 605 16 19 (100) 753
92 871 72 83 99
22055 59 89 225 306 31 431 84 543 652 80
709 816 48 958 77 92
23055 225 66 70 84 301 25 45 63 71 423 24
(100) 97 510 12 743 60 826 54 93
24086 133 229 35 332 52 434 36 71 506 31
605 6 31 34 87 711 85 933 52 90
25014 32 61 74 102 273 90 (100) 307 418 29
71 510 18 32 653 737 805 61 938 56 67 87
26095 106 65 89 279 378 99 424 506 19 83
751 63 (100) 88 (100) 844 53 75 909 42 47
80 91
27088 112 60 331 83 570 758 86 801 5 88
935
28008 58 63 65 145 201 (100) 300 (100) 62 443
573 92 (100) 609 722 59 63 929 50 53 56 77
94 (100)
29029 55 (100) 71 120 23 280 (100) 313 19
477 97 504 (100) 17 676 876 (100) 77 937 66
30012 214 324 80 426 58 517 618 56 63 821
22 25 44
31005 33 149 332 40 57 74 91 481 98 622 69
721 899 (100) 956
32002 218 19 351 400 93 529 61 609 905 38
33033 (100) 126 32 39 97 220 47 99 418 31
98 542 81 718 36 88 (100) 840 84 993
34074 117 (100) 328 50 63 80 99 (100) 426 83
91 (100) 560 96 608 52 706 41 65 82 818
(100) 28 29 61 919 (100)
35119 217 52 61 88 95 (100) 99 326 32 98 437
513 17 75 611 78 96 706 7 16 68 851
36111 269 79 (100) 89 304 56 419 599 630
87 866 (100) 998
37066 99 100 (100) 11 272 369 450 70 81
502 655 703 73 812 37 920 36 42
38023 188 283 319 99 (100) 401 57 659 953
73
39010 141 212 19 63 67 90 361 491 565 (100)
83 618 36 40 45 68 70 712 49 82 (100) 805
29 44 (100) 75 78 81 91
40018 34 (100) 53 54 69 129 (100) 43 342 86
533 611 747 72 831 45 910 12 15 59
41057 116 43 295 306 17 446 528 83 (100)
647 709 30 31 37 59 75 95 843 929
42026 106 50 222 33 48 79 317 40 477 618
46 732 47 66 80 810
43004 (100) 5 31 145 53 245 62 89 325 44 86
503 42 56 (100) 98 605 48 58 90 717 21 79
807 11 901 4 (100) 18 23 91 99
44081 92 (100) 139 273 331 (100) 92 423 73
87 (100) 714 62 (100) 65 863 70 74 82 904
45125 51 223 304 53 60 96 476 78 564 70 603
788 812 13 88 956
46060 184 321 34 68 429 99 575 663 702 18
61 74 937
47193 233 63 97 348 93 420 50 99 (100). 570
681 (100) 82 753 841 944 47 80
48224 25 417 506 25 90 649 752 855 914 29
49045 71 95 197 213 79 90 351 440 96 582
659 (100) 90 716 68 70 803 18 19 56 913 16
30 49 53
50054 166 78 217 43 64 351 65 78 80 406 10
27 56 75 (100) 612 25 733 45 866 91 95 900
7 19 54 62 93
51001 146 62 (100) 248 384 (100) 440 552
32 70 722 (100) 42 81 802 59 931 32
52033 56 61 145 282 349 65 431 72 90 526
74 668 (100) 712 69 71 (100) 89 804 10 44
930 31 54 (100) 60 74
53064 71 96 99 145 76 210 50 336 400 14 651
71 716 17 64 96 871 983
54034 135 37 56 66 (100) 77 237 308 63 (100)
410 75 519 693 736 800 32
55143 284 313 55 433 38 88 90 543 54 68 607
20 (100) 89 772 94 831 34 (100) 918 32 51 86
56005 (100) 12 61 124 31 228 82 363 413 64
68 549 692 708 38 81 837 82 938 (100)
57032 125 437 41 605 85 99 712 15 33 74 842
72 40 91 928 75
58024 28 95 97 196 211 52 (100) 81 (100) 302
15 42 494 529 653 76 80 703 29 79 807 19
85 926 (100)
59023 81 99 152 66 (100) 84 86 221 301 36
60 69 476 526 654 700 41 83 853 63 913
(100) 51 55
60015 26 99 140 78 229 30 (100) 42 (100) 355
79 81 403 78 88 539 717 801 12 99 987 96
61078 124 30 214 78 90 314 18 74 408 518
27 602 753 75 858 903 88
62013 84 213 57 81 306 34 59 99 400 41 535
630 51 78 79 708 89 97 826 34 83 902 6 7 17
35 54 83
63018 101 42 264 (100) 96 98 340 471 73 579
653 782 848 911 20 40
64017 35 (100) 86 (100) 120 48 52 264 76 305
65 91 405 29 69 519 43 54 606 43 80 83 93
733 47 56 58 86 975
65004 20 123 82 220 321 25 (100) 78 80 405
21 87 620 71 703 6 9 25 62 819 901 3 (100)
10
66003 64 97 145 365 547 (100) 871 911 16
17 43 89
67037 67 101 47 57 241 71 (100) 341 533 605
85 833 37 49 (100) 912 17 35 44 95
68001 88 95 183 206 51 56 302 30 45 60 731
89 812 61 951 58
69031 252 (100) 410 44 (100) 73 652 57 (100)
790 859 94 985
70126 29 37 217 65 311 81 471 73 84 501 41
619 37 715 (100) 35 45 (100) 63 851 91 913
45 80 81
71006 93 294 371 85 710 (100) 29 808 84 93-
72070 186 202 (100) 28 35 96 305 84 439 603
714 36 858 73 927 63
73013 42 (100) 48 138 228 34 369 76 85 455
92 506 22 79 89 (100) 677 93 750 831
74079 (100) 204 41 71 83 311 18 25 70 437 78
85 607 88 724 (100) 75 814 939 82 95 98
75018 22 65 (100) 95 275 326 (100) 468 91 575
77 681 714 53 67 73 838 (100) 42 70
76006 11 28 30 56 74 87 363 84 434 69 522 32
(100) 97 734 67 96 817 86 900 (100)
77003 8 103 35 41 (100) 223 59 80 (100) 95
322 65 84 552 57 (100) 81 663 68 710 91 834
59 925 96
78013 16 61 126 (100) 56 210 44 57 310 24
520 28 54 73 608 31 51 66 87 765 89 846 91
(100) 947 60
79016 27 66 68 111 65 99 83 211 17 53 78 333
71 475 577 737 38 63 81 981 95
80081 103 209 64 80 (100) 474 98 (100) 508
86 646 49 (100) 68 822 86 97 927 (100) 47
81089 125 95 292 94 388 409 39 55 58 61
(100) 559 654 769 78 92 838 (100) 61 965 98
82142 213 3[illegible]2 97 404 (100) 32 75 666 (100)
68 759 (100) 990
83130 223 558 610 26 82 735 84 914 50 (100)
84000 97 195 213 73 76 (100) 79 316 47 57 83
439 61 (100) 536 69 85 622 27 716 92 835
59 73 (100) 911 39 70 77
85175 274 345 (100) 54 409 18 32 39 69 93 96
539 53 634 724 79 975 80
86050 77 84 (100) 86 104 77 344 (100) 61 432
48 71 509 (100) 71 667 707 815 32 40 61 980
88 98
87020 23 264 309 40 87 409 13 18 19 58 568
631 43 828 70 74 975 94
88118 19 88 283 96 (100) 303 79 438 538 50
81 87 666 82 97 705 18 63 (100) 71 835 39
74 922 75
89061 120 71 84 208 9 12 75 342 420 37 39
61 79 89 (100) 514 74 863 92 917
90068 226 49 (100) 81 (100) 323 48 90 434 46
52 576 77 84 718 806 29 904 7
91107 14 41 301 51 416 54 556 607 20 44 66
70 91 770 878 932 36
92117 38 70 97 (100) 275 301 414 73 523 698
826 83 936
93011 124 33 43 (100) 51 271 77 344 79 429
528 63 630 829 77 949
94002 39 62 91 136 51 94 211 17 27 68 505 30
76 633 56 72 716 58 75 89 856 (100) 991

Ein tüchtiger Hauslehrer sucht bis zum 10. November eine Stelle. Offerten unter **W. A. G.** post restante Polzin.

Ein militairfreier Oekonom sucht, um seine Existenz besser zu sichern, eine Stellung als Fabrik-Aufseher ꝛc. Näheres zu erfahren bei Herrn **Sternberg,** Königl. Schloß.

Victoria-Theater.

Sonnabend. **Im Vorzimmer Sr. Excellenz.** Lebensbild in 1 Akt. **Studentenpfiffe und Dienerkniffe.** Schwank in 2 Akten.

Stadt-Theater.

Sonnabend. **Die Töchter Belial's.** Concurrenz-Preis-Lustspiel in 5 Akten.